

Hubert Kölsch

# Und dann kam Gott



Unser Autor HUBERT KÖLSCH schrieb auch ein Buch zum Thema: „GOTT ANTWORTET IMMER“. Verlag: Books On Demand 2012; ISBN 978-3-8482-0248-5. Jetzt ist ein neues Buch von ihm erschienen: „DIE SPRACHE GOTTES“. Verlag: Books On Demand 2014; ISBN 978-3-7357-9242-6

Gott ist Licht. Gott ist Liebe. Das wissen wir und haben es bestimmt auch schon in unserem Leben durch „Wunder“ oder unerwartete Wendungen zum Guten erfahren. Oft erscheint es leichter, die Engel zu spüren, denn sie sind individueller, für bestimmte Themen „zuständig“. Gesundheit, Mut, Beziehungen, Harmonie, Schönheit. Dadurch war es für mich, als ich mit meiner spirituellen Arbeit begonnen habe, einfach – ich „wusste“, bei welchen Fragen oder Herausforderungen ich mich an welchen Engel wenden kann.

Und dann kam Gott. Es war und ist für mich bis heute schwierig, Gott zu begreifen, zu erfassen, zu erfüllen. Doch mit jedem Moment, in dem es mir gelingt, einen Teil, eine Dimension vom Wesen Gottes zu erfahren, öffnen sich neue Perspektiven. Ein schöner Weg, sich Gott in all seiner Größe und Schönheit zu nähern, ist die Natur. Hier zeigen sich auf eindrucksvolle Weise seine Einzigartigkeit und Schöpferkraft. Der Frühlingsanfang bis zur Sommersonnenwende ist die Zeit, in der die Wunder Gottes unseren Alltag begleiten.

Wenn das Leben zurückkehrt, die ersten Knospen sprießen, die ersten Krokusse aus der Erde spitzen, beginnt die Zeit, in der wir die Wunder Gottes besonders nah erleben können. Die Naturwissenschaft kann nur die Phänomene beschreiben, aber das Geheimnis erschließt sich nur durch einen spirituellen Zugang. Woher weiß die Rose, wann sie wachsen und blühen soll, woher kommt ihr Duft?

Es gibt eine sehr schöne Meditation, die uns sehr nah an die Wunder Gottes heranführt. Legen Sie einige Blumensamen in eine kleine Schale und machen Sie sich dabei bewusst, dass aus diesen Samen ganz von selbst durch die Kraft Gottes Blumen entstehen. Dann stellen Sie sich vor, die Samen wären in ihrem Äußeren perfekte Imitate und es gäbe nichts, woran Sie den Unterschied zu den echten Blumensamen erkennen könnten. Der einzige Unterschied: aus den Imitaten werden keine Blumen wachsen, weil ihnen die Schöpferenergie Gottes fehlt. Wiederholen Sie die Meditation mehrere Tage. In ihrer Einfachheit führt sie auf sanfte Weise zu einer intensiven Erfahrung Gottes.

Für mich persönlich ist der Moment ein besonderes Wunder Gottes, in dem das Kind nach der Geburt zu atmen beginnt. Es hat neun Monate im Mutterleib im Wasser verbracht, hat Lungen gebildet, aber nicht benutzt und dann kommt dieser Moment ... Woher weiß das Kind, dass es jetzt, genau jetzt, anfangen muss, zu atmen?

Noch einmal zurück zum Frühling. Das im wahrsten Sinne des Wortes nicht überhörbare Zeichen für den Beginn dieser Zeit ist der Gesang der Vögel. Auch die Vögel, die bei uns überwintern, singen erst wieder mit Frühlingsbeginn. Jedes Jahr erfüllt mich der Anblick der wiederkehrenden Vogelschwärme am Himmel mit großer Dankbarkeit. Von nun an erkennen wir in allem Wachstum der Natur die Präsenz und Kraft Gottes. Genießen Sie die Zeit, der Gesang der

Vögel wird jeden Morgen intensiver und lauter, bis er etwa genau zur Sommersonnenwende immer leiser wird. Eine Stunde vor Sonnenaufgang aufstehen und dem Gesang der Vögel zuhören, bis er langsam schwächer wird, ist heilsam für die Seele. Dieser Gesang der Vögel am Morgen heilt nicht nur Wunden, er verleiht dem Körper Kraft und Energie.

Goethes Faust ergibt sich der Magie, weil seine Wissenschaft ihm keine Antwort bringt, auf das, was er sucht: „*Dass ich erkenne, was die Welt Im Innersten zusammenhält, Schau alle Wirkenskraft und Samen, Und tu nicht mehr in Worten kramen.*“

Faust sieht die Schönheit der Natur, aber ihm fehlt noch das Bewusstsein eines göttlichen Schöpfers. Ein Wunder ist, was nach unserem Ermessen nicht sein kann und dennoch ist. „*Oh glücklich, wer noch hoffen kann / Aus diesem Meer des Irrtums aufzutauchen! / Was man nicht weiß, das eben braucht man, / Und was man weiß, kann man nicht brauchen.*“

Was Goethe seinen Faust in diesen Zeilen sagen lässt, beschreibt prägnant die älteste Suche des Menschen: Die Verbindung zwischen der Welt, in der wir leben, und Gott. Einen Teil der Antwort finden wir in den Wundern Gottes. Sie zu erkennen, bedarf es nicht viel: Zeit, Aufmerksamkeit, Demut und Lebensfreude. In dieser Zeit können wir die Energie der Wunder Gottes am intensivsten erkennen, wahrnehmen, fühlen und unser Herz für die Präsenz Gottes öffnen.